

# Den guten Charakter bewahren

Christine Zwicker erhält in Lebenhausen die bedrohte Rasse der Altwürttemberger



Dank des guten Charakters der Altwürttemberger und ihren Kindern zuliebe züchtet Christine Zwicker weiter

Christine Zwicker gehört zu den wenigen Züchterinnen des Alt-Wurttembergers. Deren letzter Rassevertreter war der Marbacher Landbeschaler Freisoohn von Feierabend (abstammend vom Ferwal-Sohn Fergus), 1959 aus der Sonde von Sohn gezogen von Fritz Müller in Bortlingen. Mit Freisoohn endete 1983 beim Haupt- und Landgestut Marbach die Hengstlinie des Mac-Mahon aus dem Jahr 1872.

Die Geschichte des bäuerlichen Betriebs Haldenhof in Lebenhausen bei Göppingen, den Christine Zwicker betreibt, ist bis heute verknüpft mit dem Haupt- und Landgestut Marbach als Wiege der Landespferdezucht und Motor der sich verändernden Zuchtanforderungen.

## Anglo-Normanner Ahnen

Die Rasse „Württemberger“ hat Landoberstallmeister Cäsar von Hofacker (1867 bis 1896) mit Anglo-Normanner-Hengsten und ostpreuisch geprägten Stuten der Marbacher Stammherde mittels Inzucht als zur Scholle passendes Wirtschaftspferd auf den Weg gebracht. Auf die gehen die Altwürttemberger zurück, gewissermaßen als wurttembergisches Pendant zum Schwarzwälder Fuchs. Die alten Stutenstamme waren Ergebnis zielbewusster Züchtung über Generationen. Sie sind einmalig und nicht wiederholbar. Die Anforderungen an das heute nachgefragte Pferd haben sich indessen geändert. Aus dem Gestüt Marbach ist das alte Blut fast gänzlich verschwunden.

## In memoriam Peter Zwicker

Das ist heute Christine Zwickers großes Handicap. Sie wurde 1973 in die von ihrem Vater Peter Zwicker 1960 mit großer Leidenschaft begonnene Zuchtarbeit hineingeboren. Der Vater, von Beruf Waagenbauer, begründete seine Zucht mit dem Kauf der Stute Festfahne von Ferge aus der Sofane aus der Zucht des Grafen Rechberg in Donzdorf. Damals war die Umzuchtung zum Reitpferd schon in vollem Gange. Mit der Festfahne und mit dem in Donzdorf aufgestellten Marbacher Trakehner Schimmelhengst Himalaja von Goldollar/Merry Will xx/Hallo zog Peter Zwicker die Stute Harfe. Die brachte den unter Fritz Pape in der Vielseitigkeit und in S-Springen erfolgrei-

chen Wallach Tafan von Talismann (abstammend vom Julmond-Sohn Taifun aus einer Mutter von Sonnabend). Tafan kostete 1975 bei der Auktion in Herrenberg bereits 10 100 Mark.

## Umstieg auf die alte Rasse

Im Jahr 1977 stieg Peter Zwicker um und züchtete fortan Altwürttemberger. Deren umgänglicher Charakter, mit dem auch seine Kinder zurechtkamen, hatte ihn überzeugt. Mit einer Sondergenehmigung des Zuchtverbandes deckte er die zugekaufte Stute Firma von Firn, einem Sohn des Feger-Sohns Ferwal, mit Freisoohn. Die Stute Freya, die 1978 aus dieser Bedeckung hervorging, wurde zur Stammstute der Zwicker-Zucht.

Ab 1980 wurde es zunehmend schwieriger, die Rasse fortzuführen, auch weil Marbacher Blut fehlte. Peter Zwicker gründete deshalb 1988 zusammen mit dem früheren Zuchtleiter Dr. Otto Frey den „Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes“.

## Umganglicher Charakter

„Heute“, berichtet Christine Zwicker, „ist es noch aussichtsloser als damals.“ Sie hat die Zucht 2001 nach dem Tod ihres Vaters übernommen. Die sie prägenden Erfahrungen mit den Stuten Freysa von Freimut/Jod/Julmond und Jofa von Jod/Freimut/Friesenkönig beschreibt sie so: „Als Mädchen mit 14 Jahren habe ich mit diesen Stuten Mist gefahren. Dabei musste ich zum Abladen immer die B 10 überqueren. Trotz des enormen Verkehrs und der vielen Ampeln bin ich aber immer heil heimgekommen“.

Mittlerweile verheiratet, ist sie voll berufstätig, hat zwei Söhne im Alter von neun und sechs Jahren. Zusammen mit ihnen fährt sie vierspannig mit ihren Staatspramienstuten Sissi von Soran/Frei-

mut/Friesenkönig, Centa von Corse/Soran/Freisohn, Flicka von Fleiner/Freimut/Friesenkönig, dem gekörnten Hengst Sorius von Soran/Freimut/Friesenkönig oder dem Wallach Champion von Corse/Edano/Alban ins Gelände.

#### Geringe Zukunftschancen?

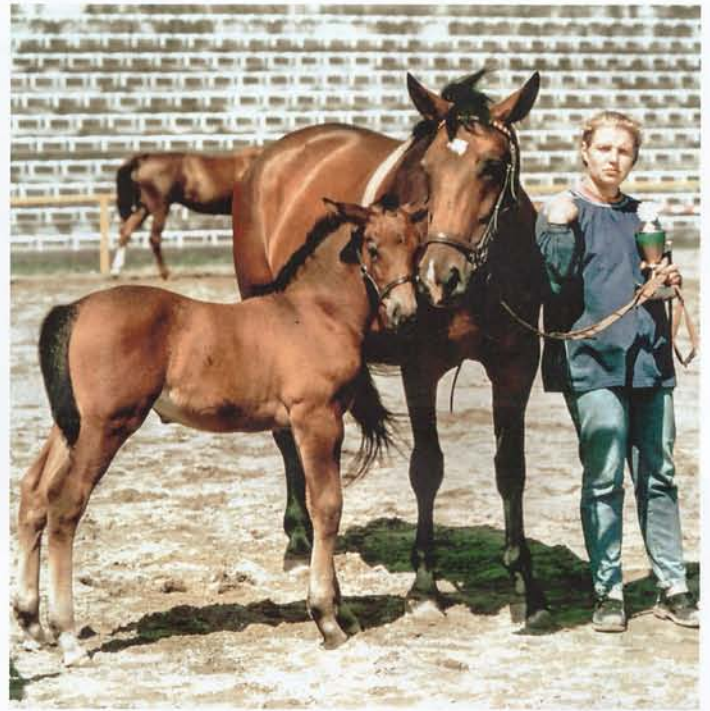
„Das sind für mich Altwürttemberger. Die kann ich auch meinen Kindern in die Hand drücken“, freut sich die Züchterin. Das ist für sie Anlass, dabei zu bleiben, trotz dem „züchterischen Rückwärts“. Nach ihrer Auffassung, gibt es für die Zukunft der Rasse nur eine Möglichkeit: „Es müsste ein Musterpferd benannt werden. Das müsste der Zuchtverband übernehmen. Im Altwürttemberger Verband und im Verein scheint das derzeit nicht möglich.“

#### Zucht den Kindern zuliebe

Die eigene Zukunft sieht Christine Zwicker eher pessimistisch: „Ich sehe keine, weil keiner mehr mitmacht.“ Mit dem persönlich Erreichten ist sie zufrieden. Sie hat drei Altwürttemberger Staatsprämienstuten im Stall, mit denen sie die Leistungsprüfung absolviert hat.

Die hat auch auch ihr gekörter Hengst Sorius abgelegt, auf den sie jedes Kind setzen kann. Mit allen Pferden kann sie sowohl aufs Turnier als auch ins Gelände gehen. Und wenn Christine Zwicker nicht mehr für Land und Leute züchtet, hat sie sich vorgenommen: „Dann mache ich es eben für meine Kinder.“ Wer sie kennt, weiß, sie kann gar nicht anders. Sie muss einfach weiter vorangehen.

*Wipke Hartje*



Bei der Schau der Altwürttemberger im Gestüt Marbach Fotos: Hartje